

## 2. TARIFVERHANDLUNG ERGEBNISLOS

# Lösung? Schwierig!



### Was wir wollen

- ▶ 5 % mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung
- ▶ Altersteilzeit verlängern
- ▶ Fahrgelderstattung für Azubis (Fahrt Betrieb – Berufsschule)

### So geht's weiter:

- ▶ 25. November: 3. Tarifverhandlung
- ▶ 27. November: Treffen der Tarifkommission

**Die gute Nachricht:** Die Arbeitgeber lehnen keine Forderung kategorisch ab. Sie wollen unsere drei Forderungen in einem Paket lösen.

**Die schlechte Nachricht:** Sie wissen nicht, was die Altersteilzeit und die Fahrgelderstattung kosten. Erst wenn das klar ist, wollen sie ein Lohnangebot machen.

**Dienstag, 10. November:** In Düsseldorf kommen die Vertreter von IG Metall und Arbeitgeberverband Stahl erneut zusammen. Die zweite Tarifverhandlung für die 75 000 Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie beginnt. Unsere Forderungen liegen auf dem Tisch, wir erwarten ein Angebot. Fehlanzeige! Die Akten taschen der Arbeitgeber sind leer.

Andreas Goss, der neue Verhandlungs führer der Arbeitgeber, bietet keine Tarifierhöhung an. Der Chef von ThyssenKrupp Steel Europe (TKSE) will „eine Paketlö-

sung“. Im Klartext: Wir gehen auf jede For derung ein; müssen aber erst wissen, wie teuer die Altersteilzeit wird und wie teuer die Fahrgelderstattung – dann machen wir ein Lohnangebot.

Wenn's darum geht: Wir helfen gerne! Und treffen mit den Arbeitgeber eine Ver-

einbarung: In zwei technischen Kommissi onen ermitteln wir gemeinsam, wie teuer Altersteilzeit und Fahrgelderstattung sind. Und verhandeln am 25. November weiter.

**Mittwoch, 12. November:** Die IG Metall-Tarifkommission diskutiert den Stand der Dinge – und segnet das Vorgehen ab.



### Unser Motto: Klar, fair und schnell

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer

Klare Ansagen, faire Verhandlungen und ein schnelles Ergebnis – das wollen wir. **Die IG Metall führt keinen Konflikt um des Konflikts willen.** Dafür kennen wir die Probleme der Stahlindustrie zu gut: Arbeit ist zwar genug da, aber die Preise für Stahl schrumpfen, weil China den Weltmarkt mit Billig-Stahl überschwemmt.

Uns verbindet mit der Stahlindustrie mehr als uns trennt: die Zukunft der Arbeitsplät ze. **Eine Reihe von Problemen können Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur lösen, wenn wir gemeinsam auftreten** – in Berlin und in Brüssel. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) darf der Stahlindustrie keine Wucherpreise für Strom abverlangen. Der Emis sionsrechtelandel (kurz ETS, Emissions Trade Scheme) darf die Stahlindustrie nicht in die Knie zwingen. Und wir brauchen dringend höhere Anti-Dumping-Zölle gegen China.

Wir brauchen aber auch faire Löhne für gute Arbeit, eine gute Altersteilzeit – gut für Jung und Alt. Und wir müssen etwas für die Auszubildenden tun, um im Wettbewerb um die Fachkräfte der Zukunft attraktiv zu sein.



## Tempo!

„Die Arbeitgeber haben ein Interesse daran, die Probleme der Stahlindustrie gemeinsam mit uns zu lösen. Deshalb lautet meine klare Botschaft: Macht schnell, sorgt für ein tragfähiges Tarifergebnis!“

Günter Back, ThyssenKrupp Steel Europe (TSKE), Duisburg-Hamborn

## Nachjustieren

„Ja, wir müssen nachjustieren, weil sich auch bei uns die Situation verschlechtert hat. Verzicht ist trotzdem keine Lösung. Altersteilzeit hat bei uns absolute Priorität. Sie ist eine Chance für Jung und Alt.“

Niels Knierim, Salzgitter Flachstahl Salzgitter



## Produktive Unruhe

„Der Vorschlag, die Themen Altersteilzeit und Fahrtkostenerstattung jetzt in Arbeitsgruppen zu bearbeiten, trägt. Wer arbeitet, streikt nicht; aber etwas produktive Unruhe kann nicht schaden.“

Dieter Lieske, IG Metall Duisburg-Dinslaken



## An der Wand

„Drei Viertel unserer Produktion sind Rohre für die Förderung von Öl und Erdgas. Und das Geschäft liegt am Boden. Deshalb stehen wir mit dem Rücken an der Wand. Vallourec will in Europa 1197 Stellen abbauen, über Werksschließungen wird diskutiert.“

Karl-Heinz Schmidt, Vallourec Düsseldorf



## Fehlende Wertschätzung

„Die Arbeitgeber brauchen uns, wenn sie Probleme mit den überhöhten Preis von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten lösen wollen. Trotzdem war ihr bisheriges Verhalten in den Verhandlungen eine Provokation. Dass wir uns – noch – nicht provozieren lassen, wird von ihnen nicht wertgeschätzt.“

Klaus Hering, ArcelorMittal Bremen



IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Knut Giesler.  
Text: Norbert Hüsson. Layout: zang.design. Fotos: fotolia/pixelrobot, Thomas Range.  
Druck und Vertrieb: apm AG, Darmstadt.

# Sei dabei, werde Mitglied!

... oder werbe ein Mitglied



[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)